

Vorwort	7
Spezielles Abkürzungsverzeichnis für diesen Teil . .	8
1 Der Kalender von Philipp Harmoncourt	9
2 Feste und Gedenktage der Heiligen von Hansjörg Auf der Maur	65
Register	359

1 DER KALENDER

von
Philipp Harnoncourt

INHALTSVERZEICHNIS

10	EINLEITUNG	13
101	Allgemeine Literatur	13
102	Ziel, Aufbau und Darstellung	14
11	WORTSINN UND BEDEUTUNG	16
	A. Calendae – Calendarium – Kalender. a) Calendae. b) Calendarium. c) Kalender.	
	B. Bedeutung des Kalenders für die Kultur der Gesellschaft. a) Zeichen fortgeschrittener Kultur. b) Verbindliche Einrichtung.	
	C. Abgrenzungen. a) Der Tag. b) Die Sieben-Tage-Woche. c) Kalendersysteme.	
12	KALENDER ALS SYSTEM DER ZEITRECHNUNG	20
121	Mondkalender	21
	a) Jüdischer Kalender. b) Athen und Rom. c) Islam.	
122	Sonnenkalender	22
	a) Ägypter. b) Qumran.	
123	Gemischte Systeme	24
	A. Kalender der Antike. a) Meton. b) Israel. c) Rom.	
	B. Der christliche Kalender.	
124	Der Julianische Kalender	25
	a) C. Julius Caesar. b) Lineare Chronologie. c) Jahresanfang. d) Ungenauigkeit. e) Verlangen nach Reform.	
125	Der Gregorianische Kalender	27
	a) Ziele der Reform. b) Luigi Giglio. c) Gregorianischer Zyklus. d) Einführung.	
126	Die Jahresordnung der Christen	29
	A. Die Berücksichtigung des Wochenzyklus. a) Sonnenzyklus, Sonnenzirkel. b) Tagesbuchstaben. c) Sonntagsbuchstabe.	
	B. Die christliche Osterfestrechnung. a) Bis zum Konzil von Nicaea. b) Das Konzil von Nicaea. c) Alexandrien, Rom. d) Dionysius Exiguus. e) Ostertafel, Ewiger Kalender. f) Annahme des Gregorianischen Kalenders: Folgen. g) Paradoxe Ostern. h) Platz des ‚computus paschalis‘. i) Osterberechnungssystem: Charakteristikum des christlichen Kalenders.	
	C. Der Jahresbeginn.	
127	Reformkalender und Kalenderreform	39
	A. Revolutionskalender. a) Französischer Revolutionskalender. b) Bolschewistischer Revolutionskalender. c) Italiens Faschistische Ära.	

	B. Die Kalenderreform. a) Auguste Comte. b) Marco Mastrofini. c) Kompromißvorschlag. d) Vaticanum II.	
13	KALENDER ALS VERZEICHNISSE	43
131	Liturgische Kalender der Kirche	44
	A. Die Feiern im liturgischen Kalender. a) Temporale und Sanktorale. b) Bewegliche und unbewegliche Feiern. c) Anordnung der liturgischen Texte.	
	B. Ständige Kalender und Jahreskalender.	
	C. Allgemeine Kalender und Partikularkalender. a) Unterscheidungen nach dem Geltungsbereich. b) Verhältnis zwischen lokalen und regionalen Kalendern. c) Die Trienter Reform. d) Nach dem Vaticanum II. e) Regionalkalender. f) Diözesankalender. g) Kalender einzelner Kirchen.	
132	Die Rangordnung der Feiern im liturgischen Kalender	52
	a) Bis zum Spätmittelalter. b) Nach dem Trienter Konzil. c) Rubrikenkodex von 1960. d) Neuordnung durch das Vaticanum II. e) Gebotene Feiertage.	
133	Martyrologien und andere Kalender	55
	A. Martyrologien.	
	B. Namenstagskalender. a) Reform durch das Vaticanum II. b) Durchführung im deutschen Sprachgebiet. c) Evangelischer Namenkalender.	
	C. Andere Kalender.	
14	DER KALENDER UND SEIN SITZ IM LEBEN	59
	A. Kalender und kosmische Ordnung.	
	B. Kalender und Schicksal.	
	C. Geschriebene, illuminierte und gedruckte Kalender.	

2 FESTE UND GEDENKTAGE DER HEILIGEN

von
Hansjörg Auf der Maur

INHALTSVERZEICHNIS

20	EINLEITUNG	72
201	Zielsetzung	72
202	Allgemeine Bibliographie	75
	A. Heortologie.	
	B. Heiligenverehrung allgemein.	
	C. Hagiographie.	
	D. Ikonographie.	
	E. Volksreligiosität – Brauchtum.	
	F. Theologie.	
21	URSPRUNG UND ERSTE ENTWICKLUNG DER HEILIGENFESTE	80
211	Vorchristliche Wurzeln	81
	A. Toten- und Heroenkult in der heidnischen Antike. a) Gebundenheit an das Grab. b) Bestimmte Tage. c) Totenmahl. d) Grabstätten. e) Heroenkult. f) Weiterleben nach dem Tod.	
	B. Alttestamentlich-jüdische „Verehrung“ von Märtyrern und Gerechten. a) Märtyrer und Martyrium in der spätalttestamentlichen und intertestamentarischen Literatur. b) Märtyrer und Fromme im rabbinischen Schrifttum. c) Kultische Formen.	
212	Die Märtyrerfeste der Alten Kirche	87
	A. Zum Wort <i>μάργυς</i> /martyr. a) Im Neuen Testament. b) Im frühchristlichen Griechisch. c) Im frühchristlichen Latein.	
	B. Ursprung der Märtyrerfeste. a) Die spezifisch christlichen Wurzeln. b) „Ge-steigerte Totenpflege“.	
	C. Das Märtyrergrab: Ort der Märtyrerfeste und der Verehrung. a) Märtyrer-kult am Grab. b) Eindeutige Quellen und Befunde. c) Gräber außerhalb der Stadt. d) Grundtypen. e) Ausstattung der Gräber.	
	D. Feier der Gedenktage. a) Jahresgedächtnis des Todestages. b) Zeitpunkt und Dauer. c) Totenmahl. d) Eucharistiefeier. e) Wortverkündigung und andere verbale Elemente.	
	E. Kalendarische Organisation.	
	F. Theologisches Verständnis von Märtyrer/Martyrium. a) Keine einheitliche Systematik. b) Verfolgungserfahrung. c) Martyriumstheologie der Ignatius-briefe. d) Der Polykarpbrief. e) Das Martyrium Polycarpi. f) Die „zweite Taufe“. g) Martyrium im Dienst des Sündennachlasses.	
	G. Andere Formen der Märtyrerverehrung. a) Anrufung von Verstorbenen und Märtyrern. b) Dedikationen von Basiliken. c) Sepultura ad sanctos.	
213	Weitere Entfaltung der Heiligenfeste	106
	A. „Vervielfältigung“ des Märtyrergrabes – Translationen – Reliquienteilung – Reliquienkult. a) „Vervielfältigung“ des Märtyrergrabes. b) Translati-onen. c) Reliquienteilung. d) Reliquienverehrung.	

- B. Übernahme von Festen.
 - C. Die Ausweitung des Märtyrerbegriffes – weitere Heiligengruppen. a) Zum Begriff confessor. b) Gedächtnisfeste von Bischöfen als Bekenner. c) Gedächtnisfeste von Asketen, Jungfrauen und Witwen. d) Gedächtnisfeste der Apostel. e) Feste biblischer Gestalten. f) Feste Mariens. g) Kollektive Heiligenfeste. Allerheiligen.
 - D. Die ersten Sanktoralien (4.–6. Jahrhundert). a) Allgemeine Bemerkungen. b) Das Jerusalemer Sanktorale im Armenischen Lektionar.
- 22 ENTWICKLUNG DES SANKTORALE IN DER RÖMISCHEN KIRCHE 135
- 221 Stadtrömische Sanktoralien des 4.–8. Jahrhunderts 136
- A. Die Depositio martyrum des 4. Jahrhunderts. a) Der Text. b) Charakteristika des Sanktorale.
 - B. Das Veronese des 6. Jahrhunderts. a) Der Text. b) Charakteristika des Sanktorale.
 - C. Das Gregorianum Hadrianum des 8. Jahrhunderts. a) Der Text. b) Charakteristika des Sanktorale.
 - D. Das Altgelasianum.
 - E. Das altrömische Sanktorale und der Canon Missae.
- 222 Der Laterankalender des 12. Jahrhunderts 144
- A. Allgemeine Entwicklung der Heiligenverehrung in Rom.
 - B. Der Kalender des Lateran im 12. Jahrhundert. a) Der Text. b) Charakteristika des Sanktorale. c) Theologische Implikationen.
- 223 Das universalkirchliche Sanktorale im tridentinischen Breviarium Romanum und Missale Romanum (16.–20. Jahrhundert) 151
- A. Das Sanktorale des Missale Romanum von 1570. a) Allgemeine Entwicklung des Sanktorale im Spätmittelalter. b) Die Kalenderfrage auf dem Konzil von Trient. c) Der Text des tridentinischen Heiligenkalenders. d) Die Grundsätze des Sanktorale. e) Weitere Charakteristika des Sanktorale.
 - B. Die Weiterentwicklung des tridentinischen Sanktorale bis 1960. a) Das Sanktorale bis zur Reform Pius' X. b) Die Kalenderreform Pius' X. c) Gesamtübersicht über die Entfaltung des Sanktorale von 1570–1960.
 - C. Das Sanktorale im Calendarium Breviarii et Missalis Romani von 1960. a) Die Situation und die römischen Dokumente von 1955 und 1960. b) Das Sanktorale im Calendarium von 1960.
- 224 Das Sanktorale nach dem Vaticanum II. 168
- A. Das Sanktorale im Calendarium Romanum 1969. a) Grundsätzliches zur Kalenderreform in „Sacrosanctum Concilium“ (1963). b) Die Ausführungsdekrete zur Kalenderreform. c) Charakteristika des Sanktorale im Römischen Generalkalender von 1969.
 - B. Die allgemeine Neuregelung für das Sanktorale der Partikularkalender. a) Die „Grundordnung des Kirchenjahres und des neuen Römischen Generalkalenders“ (GOKJ) von 1969. b) Die Instructio „Calendaria Particularia“ von 1970.
 - C. Der Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet. a) Zur Vorgeschichte des Regionalkalenders. b) Die Ausarbeitung des deutschsprachigen Regionalkalenders von 1969–1971. c) Die Zusammensetzung des Regionalkalenders.

ders für das deutsche Sprachgebiet. d) Grundkonzept und Charakteristika des Regionalkalenders.

225	Zusammenfassende Übersicht	182
23	DAS SANKTORALE IN ANDEREN KIRCHEN DES WESTENS	187
231	Sanktoralien in alten Ritusfamilien des Westens	187
	A. Die nordafrikanische Liturgie. a) Allgemeine Bemerkungen. b) Das Sanktorale von den Ursprüngen bis zu Augustinus (354–430). c) Das Sanktorale im Kalender von Karthago des frühen 6. Jahrhunderts.	
	B. Die ambrosianische Liturgie. a) Allgemeine Bemerkungen. b) Die Entfaltung des Sanktorale bis zum Vaticanum II. c) Das Sanktorale im Messale Ambrosiano 1976.	
	C. Andere italische, nichtrömische Liturgien.	
	D. Die altgallische Liturgie.	
	E. Die altspanische (mozarabische) Liturgie. a) Allgemeine Bemerkungen. b) Ursprünge und erste Entwicklung des Sanktorale bis zum 11. Jahrhundert. c) Weiterentwicklung des spanischen Sanktorale.	
	F. Die irisch-keltische Liturgie. a) Allgemeine Bemerkungen. b) Das Sanktorale.	
	G. Mittelalterliche Kalendarien.	
232	Heiligengedenktage in der evangelisch-lutherischen Kirche	205
	A. Das Gedächtnis der Märtyrer und Heiligen im Zeitalter der Reformation. a) Kritik am überkommenen Heiligenkult. b) Die Heiligengedenktage.	
	B. Das Gedächtnis der Glaubenszeugen in den liturgischen Büchern des 20. Jahrhunderts. a) Der Evangelische Namenkalender. b) Erneuerte Agenden des 20. Jahrhunderts.	
233	Heiligengedenktage in der anglikanischen Kirche	211
	A. Das Sanktorale im Book of Common Prayer (BCP). a) In den früheren Editionen. b) Die Revision von 1928.	
	B. Das Sanktorale im Alternative Service Book (ASB) von 1980. a) Das ASB 1980. b) Die Heiligenfeiern im ASB 1980.	
24	DAS SANKTORALE ÖSTLICHER RITUSFAMILIEN	
241	Das Sanktorale in der griechisch-byzantinischen Kirche	216
	A. Der Kalender der liturgischen Bücher. a) Die Menäen. b) Synaxaria und Menologia.	
	B. Das Sanktorale der griechischen Menäen. a) Allgemeine Charakteristik. b) Verschiedene Festklassen. c) Lokalkirchliches Sanktorale von Konstantinopel. d) Kategorien von Heiligen.	
242	Das Sanktorale in der ostsyrisch-chaldäischen Kirche	221
	A. Der Kalender der liturgischen Bücher. a) Der Kalender. b) Die Textausgabe des sogenannten chaldäischen Breviers.	
	B. Das Sanktorale im chaldäischen Brevier. a) Heiligengedächtnisse im Hudra/Kaskull. b) Gedächtnisse und Feste von Heiligen im Gazza. c) Einige Beobachtungen zu den Heiligentagen in Hudra und Gazza.	
243	Weitere östliche Sanktoralien	225

25	ALLGEMEINE PHÄNOMENOLOGIE DER HEILIGENFESTE	227
251	Strukturelle Erscheinungsformen	227
	A. Die zeitliche Dimension. a) Datumsgebundene Feiern. b) Nicht datumsgebundene Feiern. c) Dauer der Feste. d) Heiligengedenken in verschiedenen liturgischen Feiern.	
	B. Die räumliche Dimension. a) Der Ort der Verehrung. b) Wege am und zum heiligen Ort.	
	C. Formen und Elemente der Festfeier. a) Die Eucharistiefeier. b) Das Stundengebet. c) Volksandachten. d) Wallfahrten.	
252	Funktionen der Heiligenfeiern	250
	A. Entfaltung der Feier des Christus-Mysteriums.	
	B. Verchristlichung heidnischer Feste – Heroenkult. a) Verchristlichung heidnischer Feste. b) Heroenkult.	
	C. Helfer-, Patronats-, politische und soziale Funktionen. a) Allgemeine Bemerkung. b) Die einzelnen Funktionen.	
	D. Aufruf zu christlichem Leben.	
253	Formen der offiziellen Anerkennung des Heiligenkultes	255
	A. Der Festkult der Gemeinde als öffentliche Anerkennung der Verehrung.	
	B. Wachsende Kontrolle durch Bischöfe und Synoden.	
	C. Die päpstliche Kanonisation. a) Die Ausbildung des päpstlichen Vorbehaltsrechtes und der Kanonisation im Mittelalter. b) Die Ausweitung der Kanonisation seit dem 16. Jahrhundert. c) Die Kanonisation in den Ostkirchen.	
	D. Die Liturgie der Kanonisation. a) Die Liturgie der Gemeinde als Kanonisation. b) Die Liturgiefeier nach Abschluß des Kanonisationsverfahrens. c) Die Liturgie nach Abschluß des Beatifikationsverfahrens. d) Terminologische Nachbemerkung.	
26	THEOLOGIE DER HEILIGENFEIERN	264
261	Feiern des Heilsmysteriums und Heiligenfeste	264
	A. Die Feier des Heilsmysteriums in der Zeit: Herrenfeste und Heiligenfeste.	
	B. Heiligenfeste als Aktualisierung des Heilsmysteriums in den Erlösten.	
	C. Heiligenfeste als Bezeugung des Heilsmysteriums – Liturgie als Sacramentum fidei.	
262	Heiligen- und Heiligkeitstypen	271
	A. Zum Begriff „heilig“.	
	B. Heiligen- und Heiligkeitstypen.	
27	„HEILIGEN“-KULT IN DEN WELTRELIGIONEN. RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHE ASPEKTE	280
271	„Heilige“ in den Weltreligionen – Zur Begriffsbestimmung	281
272	Heiligengestalten und kultische Verehrung	283
	A. Im Judentum.	
	B. Im Islam.	
	C. In indischen und fernöstlichen Religionen. a) Im Hinduismus. b) Im Buddhismus. c) In chinesischen Religionen.	

273 „Heiligen“-Kult und Ahnenverehrung	293
--	-----

28 ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	295
---	-----

TABELLEN

Tabelle I: Das Sanktorale des Veronense (zu 221 B)	298
--	-----

Tabelle II: Weitere Entwicklung des römischen Sanktorale (zu 22)	300
--	-----

Tabelle III: Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet 1975 (zu 224 C)	320
--	-----

Tabelle IV: Der Evangelische Namenkalender (zu 232 B a)	329
---	-----

Tabelle V: Das Sanktorale der anglikanischen Kirche (zu 233)	338
--	-----

Tabelle VI: Das Sanktorale der griechisch-byzantinischen Kirche (zu 241 B) .	347
--	-----

Tabelle VII: Das Sanktorale im chaldäischen Brevier (zu 242 B)	356
--	-----

1 DER KALENDER

von
Philipp Harnoncourt